

17. Juni 2007

Ein sonniges Gemüt

Heute: Kerstin Harport
(Vorsitzende des Clowns und Clowns e. V.)



Lachen ist gesund. Kerstin Harport lacht gern, und sie sorgt vor allem dafür, dass auch andere Menschen lachen. Die Wahlleipzigerin ist Vorsitzende des Clowns und Clowns e. V. und sorgt mit ihren Mitstreitern und Mitstreiterinnen vor allem in Seniorenheimen für jede Menge fröhliche Gesichter.

„Es macht mich unglaublich glücklich, wenn wir die alten Menschen zum Lachen bringen können“, sagt die 49-Jährige mit strahlenden Augen: „Es ist wichtig, dass sie das Positive am Leben wiederentdecken. Wir sehen unsere Arbeit dabei auch als Ergänzung zur täglichen therapeutischen Arbeit. Schließlich ist doch Lachen nachweislich die beste Medizin.“



Clownerie als echte Berufung: Als Clown Wilma sorgt Kerstin Harport in den Altenheimen für jede Menge Spaß. Fotos (2): priv.

und bin nach Leipzig gekommen“, plaudert sie.

Clownerie als Berufung

Als Klinikclown Wilma singt, tanzt und spielt Kerstin Harport seit 2005 mit den Rentnern und Rentnerinnen. „Die Clownerie ist einfach so auf mich zugekommen. Als ich einige Zeit in einer Theatergruppe war, fragte mich jemand, ob ich nicht Lust auf Klinikclownerie hätte. Nach dem ersten Probetraining wusste ich, dass das genau das Richtige für mich ist. Es war eine Mischung zwischen künstlerischer Tätigkeit und sozialem Engagement“, erinnert sich die in Merseburg geborene und aufgewachsene gelernte Erzieherin an ihre Anfänge als Clown: „Ich

zu einem guten Clown mehr als nur eine rote Nase. Wichtig ist, dass jeder seinen eigenen Clown findet. Jeder muss seine Rolle finden. Clown ist nicht gleich Clown“, erklärt sie. Als Wilma hat die Musikliebhaberin ein sonniges Gemüt, ist immer gut gelaunt und denkt, sie weiß (fast) alles.

Entspannter Tagesstart

Wenn Kerstin Harport nicht gerade in einem Altenheim für strahlende Gesichter sorgt, ist sie auf der Suche nach Sponsoren und Partnern für den Verein. „Das ist manchmal ganz schön schwierig. Viele Altenheime würden uns gern engagieren, können es aber ein-

fach nicht finanzieren“, erklärt die zweifache Mutter die davon träumt, irgendwann auch mal als Märchenzählerin zu arbeiten. Außerdem liest Kerstin Harport unheimlich gern und viel. Das geht schon beim sonntäglichen Frühstück los. „Zum Frühstück gehört dann für mich unbedingt ein großer Obstteller, eine Tasse Kaffee und etwas Spannendes zu lesen. Dann kann ich ganz entspannt in den Tag starten“, erklärt sie.

Am liebsten erkundet Kerstin Harport die Umgebung mit dem Fahrrad. „Ich suche mir dann immer eine richtig schöne Tour aus, und dann geht es hier in Leipzig und Umgebung viele schöne Ecken zu entdecken“, schwärmt sie von ihrer geliebten Wahlheimat.

Andreas Wen
www.sachsen-sonntag.de

Darf ich zum Tanz bitten: Kerstin Harport ist bei ihren Auftritten in den Altenheimen voll in ihrem Element.

sich die in Merseburg geborene und aufgewachsene gelernte Erzieherin an ihre Anfänge als Clown: „Ich

